



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

509 (1.11.1913) Mittagsblatt 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-161924](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-161924)

Monument: 70 Pfg. monatlich.  
Beleglohn 30 Pfg. durch die  
Post inkl. Postzuschlag Mk. 5.42  
pro Quartal. Einzel-Nr. 6 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.  
Reklame-Beile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 509.

Mannheim, 1. November 1913.

(Mittagsblatt.)

## Zweites Blatt.

### Viktor Stöffler

Der Stand und Aussichten des deutschen Flugwesens.  
Wir sind augenblicklich in Deutschland mit dem sogenannten „Ausflug“ der Flugzeuge beschäftigt. Als Standard-Typen haben sich die Typen der Tauben und der Doppeldecker mit vorn eingebautem Motor herausgebildet, die als Dauerflugzeuge allein in Betracht kommen. Doch dürfte in kurzer Zeit der Doppeldecker, wie ihn Albatros, Kolibri und Luftschiff-Gesellschaft haben, die Taube als Militärflugzeug verdrängen; die Tauben werden dann, nach meiner Ansicht, nur noch als Schulflugzeuge benutzt werden. Der neue Doppeldecker, an dem ich denke, hat die Vorteile des kurzen Aufbaus und kurzen Ausbaus; er besitzt größere Tragfähigkeit als die Tauben und ist ohne Schwierigkeit ebenso schnell und ebenso stabil herzustellen. Daraus kommt, daß Doppeldecker-Konstruktionen mit achs- bis achsfahrer Sicherheit gebaut werden, während dieser Sicherheitsfaktor bei den Taubenkonstruktionen noch nicht allgemein gültig ist.

Bezüglich der Entwicklung in Deutschland das Tempo der letzten Wochen bei, so haben wir nach meiner Ansicht in einem Jahr den Vortritt der französischen Kolonialflugzeuge erreicht. Für unbedingt notwendig aber sollte die Einführung des Kolonialmotors, der in jetzt bereits in Deutschland gebaut wird. Was die Flugzeuge schon in den Grenzen des heurigen Erreichens im Feld dienlich zu leisten, haben die letzten Manöver zur Genüge bewiesen; das Flugzeug ist bereits zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel der modernen Kriegsführung geworden. In der Konstruktion des Kolonialmotors, speziell des Hochdruckfluges, und noch viel Arbeit geleistet werden. Der nächstliegende Typ ist nach meinem Gefühl das Flugzeug mit 1000 bis 1200 Metern Höhe, das in der Luft verweilen kann und die Arbeit zu geben, namentlich mit Verzicht der Kolonialflugzeuge in ungesunden Gebieten der Kolonien würde man bald einen praktischen Aufgang machen.

Die Verkehrs- und Unterhaltungs-Verkehr eines Flugzeuges müssen viel billiger werden, wenn man dann kann, so können die Sportflugzeuge einführen. Auch sollte man durch Einrichtung von Flugstützpunkten den Fliegern das Überlandfliegen erleichtern. Keine kleinere Stadt sollte es nicht haben, einen kleinen Flugstützpunkt zu haben mit Benzin- und Versorgerstationen; schon ein Platz von 200 bis 300 Metern genügt für diesen Zweck vollkommen. Das die deutschen Piloten sich erst spät an die großen Überlandflüge heran gemacht haben, liegt lediglich an den Schwierigkeiten, die die geringe Verteilung der Flieger an den gemeinsamen Versammlungsorten zum Teil Schuld an der Zurückhaltung. Gibt es doch Versuche, nach denen der Flieger nur 20 Prozent der von ihm gewonnenen Preise erhält und dabei noch einen Teil des Bruttoertrags tragen muß. Dringend nötig ist eine bezahlbare Kasse der Flieger. Ebenso wie Automobilisten, müssen auch Flieger vor der Industrie nach den gesetzlich festzusetzenden Bedingungen abgenommen werden, damit alle wilden Konstruktionen ausgeschlossen bleiben. Der Bund deutscher Fliegerführer ist wiederholt für diese Forderung eingetreten.

## Aus dem Großherzogtum.

□ Weinheim, 29. Okt. Eine väterländische Leibeserziehung, anlässlich der Jahreshunderfeier, fand heute nachmittag im Prinz-Wilhelmsaal, der bis auf das letzte Plätzchen besetzt war, statt. Die gesamte Stadtverwaltung, ferner Herr Oberamtmann Dr. Hartmann nahmen an der mit Musik, Gesang, deklamatorischen Vorträgen und Festausführung verbundenen Feier teil. Bürgermeister Dr. Westheim hielt die Begrüßungsansprache, worauf ein Prolog aus „Die Kaiserin“ gesprochen wurde. Realgymnasialdirektor Weber feierte in der Festrede die Heldinnen von 1813 und gab ein Lebensbild der Königin Luise. Tiefen Eindruck rief sodann die Aufführung des Festspiels hervor, an das sich die Darstellung der lebenden Bilder „Opferwillige Frauen des Jahres 1813“ und „Die trauernden Staaten Deutschlands“ anschloß. Die ganze Feier nahm einen schönen, höchst eindrucksvollen Verlauf.

Karlsruhe, 29. Okt. In Durlach wurden vor etwa einer Woche zwei Frauen und ein Mädchen unter dem Verdacht sich gegen § 218 St.G.B. (Verbrechen gegen das leibende Leben) vergangen zu haben, verhaftet. Namentlich zieht diese Angelegenheit weitere Kreise. Wie die „Presse“ erzählt, sind bis jetzt etwa zehn Verhaftungen erfolgt. In anderen Fällen sollen noch Erhebungen im Gange sein.

□ Karlsruhe, 29. Okt. Beim Spielen mit einem Terzerol verlegte auf dem Engländerplatz hier ein 11 Jahre alter Volksschüler einen böhmeigen Knaben durch einen Schuß in den Unterleib erheblich. Ferner spielte ein 15 Jahre alter Kaufmannslehrling ebenfalls mit einer scharf geladenen Floberpistole. Als er die Waffe entladen wollte, ging der Schuß los und die Kugel drang seinem neben ihm stehenden 11 Jahre alten Bruder unterhalb des linken Auges in den Kopf. Der Knabe, der nicht lebensgefährlich verletzt ist, fand Aufnahme im Krankenhaus.

□ Feldbrennach, 29. Okt. Gestern abend brach hier in der Scheune der Wirtschaft zum „Hirsch“, Besitzer Andreas Brodbeck, aus unbekannter Ursache Feuer aus. Das Feuer sprang alsbald auf den Stall und das zweistöckige, ältere Wohnhaus über. Das ganze Anwesen, das nur von der Familie des Besitzers bewohnt war, brannte ab. Von den Tieren wurde nichts gerettet. 2 Schweine verbrannten mit. Man vermutet Brandstiftung.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

\* Oppau, 30. Okt. Die Gemeinde Oppau beabsichtigt, aus dem nördlich des Ortes vorbeiziehenden Grundwasserstrom Trink- und Kühlwasser zutage zu fördern und zu diesem Zweck in der Wäldchen eine Wasserwerk mit Pumpstation zu errichten. Die Zulageförderung erfolgt durch zwei doppelwirkende Anna-Kimmpumpen, die von zwei Deutzer Gasmotoren mit je 10 PS angetrieben werden. Vorerst sollen in 8-10stündigem Tagesbetrieb 600 Liter in der Minute entnommen werden und zwar durch einen Pumpschiff. Bei größerem Betrieb sollen beide Pumpschiffe eingeschaltet und 1140 Liter in der Minute gefördert werden.

\* St. Ingbert, 30. Okt. Seinen Verleugungen erlegen ist der Steinhauer Joh. Beyger, der am Sonntag in der Hofmannschen Wirtschaft zu Dammersheim von dem Steinhauer Joh. Klein von St. Ingbert gestochen wurde. Der Verletzte wurde ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

## Gerichtszeitung.

\* Praktische Erprobung eines Geldautomaten vor Gericht. Am Gerichtstische im Schöffensaal übte man sich gestern längere Zeit im Spielen an einem Geldautomaten. Es handelte sich darum, ob bei dem Spielen an dem Apparat zur Erzielung eines Gewinnes Geschicklichkeit anzuwenden sei, oder ob der Zufall entscheide. Die ersten Apparate dieses Systems waren als Zufallsspiele vom Bezirksamt verboten worden. Der Hersteller der Apparate hat nun eine Vorrichtung erfunden, durch die es ermöglicht wird, die in Bewegung geleitete Kugel an der betr. Stelle zum Stillstand zu bringen, die ihm einen Gewinn garantiert. Trotzdem wurden auch diese Apparate vom Bezirksamt beanstandet und gestern hatte sich der Händler mit diesem Automaten, Josef Malick, wegen unerlaubten Glücksspiels zu verantworten. Auf Erfragen des Angeklagten wurden zwei junge Herren aus dem Zuschauerraum herausgeholt, die sich beim Spielen an diesen Apparaten als wahre Routiniers entpuppten, denn der Inhaber des Apparates hätte bei diesem Spiel entschieden zusehen müssen, und tatsächlich bringen die Wirte auch schon die beiden Apparate vor diesen beiden Herren in Sicherheit. Ein schlechteres Geschäft machte der Gerichtsdiener und der Sachverständige sah von der Dampfkehlinspektion, denn sie erzielten keinen Treffer. Das Gericht hielt trotz der entgegenstehenden Meinung des Amtsanwalts ein Geschicklichkeitsspiel für vorliegend und sprach den Angeklagten frei. Damit sind die Apparate wieder freigegeben, wenn keine Verurteilung an die Strafkammer erfolgt.

\* Ein wahres Martyrium hat die Ehefrau des 31 Jahre alten Tagelöhners Valentin Junke erlitten, bis sie, der furchtbaren Brutaltäten ihres Mannes müde, das gemeinlichste Helm entgültig verließ und zu ihrer väterlichen Familie zurückkehrte. Schon einmal hat Junke auf die Frau einen Mordversuch unternommen, die Kugel verfehlte aber ihr Ziel und er jagt sich dann selbst drei Kugeln in den Kopf, von denen noch zwei im Schädel sitzen. Seitdem hält er sich für eine pathologische Personlichkeit. Er treibt es viel toller, als vorher

in der Voransetzung, daß ihm als Verurteilten der § 51 R.-St.-G.-B. zur Seite steht. Tatsächlich hat ihn auch das Schöffengericht freigesprochen, als er im Januar 1912 die Wohnungseinrichtung seiner Schwester zerstörte, bei der seine Ehefrau Schutz gesucht hatte. Ein noch schlimmeres Stückchen hat er sich am 2. Juli ds. J. geleistet. Er trat seine Frau mit ihrem Vater dem Gemütskranke Kaspar Grethel, beim Dancieren mit Gemüts auf dem Waldhofs. Sofort überfiel er die Frau und riß ihr die Kleider vom Leibe. Ihr Vater setzte weiteren Mißhandlungen ein Ziel, aber nur, um selbst von dem Wüterich aufs schwerste mißhandelt zu werden. Als Vater und Tochter sich zur Auswaschung der Wunden auf das Gaswerk Luzenberg begaben, fuhr er nach Hause und schlug die ganze Wohnungseinrichtung der Frau im Werte von 300 Mark in Stücke. Er riß sogar die Federbetten auf und sprengte die Federn in die Straie. Sowohl die Ehefrau als deren Vater traten in der Verhandlung gegen ihn als Beschuldigten auf. Wie der alte Grethel angab, hat er sich geäußert, die da oben seien ihm doch nicht schau genug (damit meinte er das Gericht), die könnten ihn doch nicht würgen. 1906 hat er sich einmal selbst eines Diebstahls schuldig, den er in der Tat nicht begangen hat. Seine Frau hat er eines Verbrechens im Sinne des § 218 denunziert und er hat deswegen gleich ihr zwei Monate Gefängnis erhalten. Die ganze feilheit verhaltenen Ermordung der Frau über die jahrelang erlittene Unbill kam in der Verhandlung vor dem Schöffengericht zum Ausdruck, indem sie ihm mit geballten Fäusten alle seine Untaten entgegenrief, während er sich mäuschenstill verhielt. Die „da oben“ waren aber nicht mehr so nachsichtig. Sie hielten ihn durchaus für seinen Bier und verurteilten ihn zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen und 2 Tagen.

\* Zweibrücken, 30. Okt. Wegen einer überaus bestialischen und grausamen Tat hatte sich gestern der im jugendlichen Alter von 17 Jahren stehende Ackerer Otto Tussing aus Dammersheim bei St. Ingbert vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Am 31. Mai d. J. hatte der Angeklagte auf einem Acker bei Dammersheim gearbeitet und begab sich gegen 12 Uhr mittags, mit der Karoffelhacke auf der Schulter, heimwärts. Unterwegs begegnete ihm die 12 Jahre alte Steinhauerstochter Anna Walle, die ihrem in Seelbach arbeitenden Vater das Mittagessen bringen wollte. Der Angeklagte gefellte sich zu ihr und betäubte sie nach kurzem Gespräch durch einen wuchtigen Hieb, worauf er sie in ein Kornfeld schlepte und ein Sittlichkeitsverbrechen an ihr verübte. Um das Kind nun stumm zu machen, richtete er es in der furchterlichen Weise zu. Mit der Hand und einem Messer verfehlte er ihm gegen 50 Wunden, indem er ihm u. a. das rechte Ohr vollständig zerlegte, ferner Gesicht, Nacken, Arme und Kopf mit den Waffen bearbeitete und schließlich das Kind als tot liegen ließ. Hierauf begab er sich nach Hause, speiste zu Mittag und legte dann an den Tator zurück, wo er dem regungslos daliegenden Opfer nochmals einen Schlag mit der Hand auf den Kopf verfehlte, um zu sehen, ob es sich noch rühre. Da dies nicht der Fall war, entfernte sich der Verbrecher, um seine Ackerarbeit ruhig weiter zu verrichten. Mehrere Stunden später wurde das Kind betropftlos von einem vorbeifahrenden Landwirt gefunden; nach einiger Zeit konnte es mühsam den Namen des Täters nennen, der darauf auf dem Acker verhaftet wurde. Der ganze Körper des Kindes war mit Blut und Ackergrund beschmutzt, Augen waren keine zu sehen an deren Stelle waren zwei große schwarz-blaue Wunden. Die zahlreichen Wunden mußten erst gründlich gereinigt werden, ihre Barmähung nahm allein drei Stunden in Anspruch. Die Wunde am Kopf gingen bis auf die Knochen, das Nasenbein war völlig zertrümmert usw. Das Mädchen erholte sich im Krankenhaus erst ganz langsam, es war 5 Monate in ärztlicher Behandlung, auf dem linken Auge bildete sich allmählich eine gänzliche Verwachsung nach rechts aus. Schließlich erfolgte eine völlige Lähmung der ganzen linken Gesichtshälfte und auch das Augenlicht links schwand, so daß heute nicht einmal mehr Lichtempfindung vorhanden ist. Der Angeklagte, der in der Sitzung einen stupiden Eindruck

machte, ist seiner Tat ziemlich geschuldig; er erklärte, daß er das Mädchen habe umbringen wollen, damit es ihn nicht verrate. Aus dem Gutachten des früheren Lehrers und der Frau-Anwalt Homburg, in der Tassung zur Beobachtung seiner Geistesverfassung untergebracht war, ergab sich, daß es sich um einen erblich belasteten geistig minderwertigen Burshen handelt, dessen ethische Gefühle stark verflümmert sind, der jedoch für seine Tat durchaus verantwortlich gemacht werden kann. Die häusliche Erziehung war äußerst mangelhaft, schon frühe traten grausame Züge des Angeklagten zutage, der jungen Vögeln die Augen ausstach, sie mit Hühner trat und Hunde, Fühner und sonstige Tiere quälte. Infolge seiner Eigenart mieden ihn seine Altersgenossen, den Dorfkindern diente er oft zum Spielzeug. Der Staatsanwalt, der betonte, daß die Strafkammer wohl kaum mehr in die Lage kommen werde, über eine so überaus schreckliche, rohe und bestialische Tat eines jugendlichen abzumitteln, beantragte insgesamt 7 Jahre Gefängnis. Das Urteil lautete wegen zweier Sittlichkeitsverbrechen und eines Verbrechens des Totschlagsversuches auf eine Gesamtgefängnisstrafe von sechs Jahren, wobei angesichts der ungewissen rohen Art des Totschlagsversuches für diesen keinerlei mildernde Umstände zugewilligt wurden.

\* Darmstadt, 29. Okt. Über 80 000 M. unterschlagen hat der eine Filiale der Firma Math. Stimm in Wülheim leitende Kaufmann H. Adolf Hiller in Offenbach. Er war Bevollmächtigter der Offenbacher Filiale und hatte als solcher monatliche Abrechnung zu stellen und Bilanzen einzufahren. Eine unermutete Revision ergab oben erwähnten Fehlbetrag. H. hatte sich eine Villa gebaut und für seinen studierenden Sohn usw. das Geld verwendet. Auch ist angeblich seine Frau längere Zeit krank gewesen. H. wird zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Kaufmann und Buchhalter G. ramm, der ihn bei Führung der falschen Bücher usw. unterstützt, erhält fünf Monate. Die Firma St. hatte keine Bestrafung gewollt.

## Vom Büchertisch.

Handbuch der Süddeutschen Altungesellschaften: Bayern, Württemberg und Baden. Jahrbuch der Verein von München, Augsburg, Stuttgart und Mannheim. Ausgabe 1913-14, 31. Auflage. Verlag der Buchhändler-Verlagsgesellschaft, Berlin W. 35. Das neu erschienene Handbuch Ausgabe 1913-14 hat nicht nur in der Anordnung des Stoffes eine völlige Umarbeitung, sondern auch eine wesentliche Erweiterung erfahren. Außer den bereits in früheren Auflagen vorhandenen bayerischen Fonds sind nunmehr alle Staatsvereine, Stadtvereine, Bau- und Industrievereine, Eisenbahnvereine usw. berücksichtigt, die an den Orten von München, Augsburg, Stuttgart und Mannheim notiert werden. Das Handbuch bietet somit ein gemeinsames und vollständiges Jahrbuch der vier süddeutschen Provinzen. Ebenso sind auch die Süddeutschen Altungesellschaften behandelt, deren Stellen an einer Stelle nicht notiert werden. Das somit der Inhalt eine namhafte Ergänzung erfahren, so ist die äußere Anordnung des Stoffes in der verbesserten Uebersichtlichkeit erfolgt. In den Kreisen der Geschichtswissenschaft und des karitativen Publikums hat sich das Handbuch schon längst als unentbehrlicher Ratgeber eingestellt. Es wird wie seine Vorgänger willkommen sein.

Elektrisch betriebene  
Entstaubungs-Anlagen  
stationär u. transportabel  
BROWN, BOVERI & CIE. A.G.  
Abt. Installationen vorm. Stoitz & Ge. Elek.-u. mb. H.  
O 48/9 Telefon 662, 980, 2032  
Hauptniederlage der Osramlampe.

Der Übergang zum ständigen  
Genuss von Kaffee Hag, dem koffeinfreien Bohnenkaffee, bedeutet doppelten Gewinn. Kaffee Hag verbindet mit erwiesener Unschädlichkeit eine beim Kaffee bisher noch nicht gekannte Feinheit des Aromas und des Geschmacks.

**Bekanntmachung.**

Der Reichsverband der Armen- und Hilfsvereine an Schulen für das Jahr 1914 wird in öffentlicher Versammlung am Freitag, den 1. November 1913, um 10 Uhr im Saal des Vereins für die Arbeitervereine in Mannheim, den 1. Oktober 1913. Städt. Materialamt: **W. M. M.**

**Bekanntmachung.**

Die Anzeigenerklärung für die bewaffnete Nacht während des Friedenszustandes ist am 1. Oktober 1913, den 1. Oktober 1913. Städt. Materialamt: **W. M. M.**

**Städt. Bauhandwerkerschule Mannheim.**

Reißer- und Vollerziehungslehre für Maurer, Zimmerleute, Steinhaue u. s. w. An der Werkerschule beginnen am 3. November 1913, die Winterkurse der Städt. Bauhandwerkerschule. Die Schule verfolgt den Zweck, Angehörigen des Baugewerbes Gelegenheit zu geben, sich zu tüchtigen Arbeitern, Vollerziehungslehre mit wöchentlich 40 Stunden und dauert bis Oktober 1914. Der Schulbeitrag beträgt 10 Mark für den ganzen Kurs. Weitere Auskünfte wird auf der Kanzlei der Gewerbeschule — C. 6 gerne erteilt. **Mannheim, den 14. Oktober 1913. Gewerbeschulamt: S. M. M.**

**Kirchweihfest in Schwellingen**

Am Sonntag, den 3. und Montag, den 10. November 1913 wird hier das Kirchweihfest abgehalten. Die Verköstigung der Verkauf- und Schenkungsläden mit Ausnahme des Kaffeeplatzes, der Konfektverkauf werden am 4. November 1913, vorm. 10 Uhr auf dem Schützenplatz hier halt. Schwellingen, den 20. Oktober 1913. **Müßlermeisteramt.**

**Arbeiter-Fortbildungs-Verein (G. V.)**

Sonntag, den 2. November 1913, abends 7 Uhr im großen Saal der Vorkaserstr. K 2, 26

**Abend-Unterhaltung mit Tanz**

Der Vorstand. NB. Karten sind bei den Vereinsmitgliedern und im Vereinslokal, **Gießhaus, P 5, 9** erhältlich. Ohne Karte kein Zutritt. **80000**

**Mignon**  
Café und Konditorei  
Tel. 2674. Carl Erle D 5, 5.  
Sonntags wieder geöffnet.

**Privat-Tanz-Institut Hch. Ungeheuer.**  
Montag, 17. Nov. im Saal der Bäderinnung, S 6, 4 Dienstag, 18. Nov. in meinem Privatlokal, Laurentiusstr. 17a, 2. St. Beginn abends 7 1/2 Uhr meine **Winter-Kurse.** **30000**

**Hch. Ungeheuer, Berufs-Tanzlehrer.**  
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

**Bier-Versand Joh. Dilling**  
Tel. 443. Augartenstrasse 23 Tel. 424.  
Flaschen, Syphon und Gebinden.  
Generalvert. der bad. Staatsbr. Rothaus. Ferner Pilsener Urquell (Kulmbach, Riasbräu) Münchener Pilsenerbräu, so wie Thomasbr. Karlsbr. Bier, auserd. h. Biere, Ludw. Bier u. das beste alkoholfreie, milchsaure Getränk d. Gegenwart (**Chibessa**) 1/2 und 1/4 Flasche. **32000**  
Billigst. Preise. — Schnell. Lieferung.

**Restauration zum Tempel**  
Laurentiusstr. 9 **EUGEN SCHMID** Laurentiusstr. 9  
Ausschank garant. naturreiner Weine  
Deutscher Winzergenossenschaften

**Tierfänger-Verein Mannheim, G. V.**  
**Tierarzt (verleih. Stephanienspromenade).**  
Berufsgenossenschaft, vom. 1. November 1913. **70000**

**Näh- und Zuschneideschule**  
U 5, 24 **Käthe Weidner** U 5, 24  
Theoretische und praktische Ausbildung im Nähen u. Zuschneiden. — Leichtfertige Zuschneide-Methode. Tages- und Abendkurse. — Eintritt jederzeit. **10000**

**Sparen helfen**  
**Brauns'sche Haushalt-Farben:**  
Blaufarben — Blauschwarz — Cremefarben.  
Willkommen bei bewährter Anfarbmittel für verlassene Kleider, Blusen, Strümpfe, Gardinen, Vorhänge.  
Anwendung: Einlack — Praktisch — Billig.  
Zu haben in Drogeriehandlungen, Apotheken.  
**Selbstfärberei im Haushalt**  
Ausdrücklich fordern man **Brauns'sche Farben** und beachten auf dem Packen untenstehend abgebildete **Fabrik-Marke: Schiefer mit Krone.** **10000**

**Planos** Teilzahl, prelowert bei Firma **J. Demmer**, Ludwigshafen, Luisenstr. 6a, d. Rheinbrücke, **10000**

**MUSGRAVES ORIGINAL DAUERBRAND-ÖFEN**  
brennen den ganzen Winter ohne Unterbrechung unübertroffen sparsam  
**ESCH & Co. MANNHEIM**  
Ausstellung und Verkauf **F. H. Esch, Mannheim** B 1, 3 — Tel. 503

**Union**  
**F. Grohe**  
K 2, 12 G. m. b. H. Tel. 436  
Alle Sorten  
**Ruhrkohlen — Koks —**  
Fettschrot und 10r Füllöfen und  
Nüsse Zentralheizung  
**Briketts — Brennholz**  
nur la. Syndikatsmarken. Billigste Preise.

**Stotterer** erhalten umf. die Goldbüchse: „Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung ohne Lehrer, vom. 1. November 1913.“  
Bei Kindern kann's u. d. Eltern beteiligt werden. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Büchse mit 10000  
**Am 7. November beginnt die Hauptklasse**  
der **Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie.**  
Es gelangen zur Auspielung 174000 Gewinne und 2 Prämien im Betrag von ca.

**64 Millionen Mark.**  
2 Prämien zu Mk. **300000** 2 Gewinne zu Mk. **150000**  
2 Gewinne zu Mk. **500000** 2 Gewinne zu Mk. **100000**  
2 Gewinne zu Mk. **200000** o. s. w.  
**Kauflose**  
Ganze Lose Halbe Lose Viertel Lose Anteil Lose  
M. 200.— M. 100.— M. 50.— M. 25.—  
empfehlen u. versenden die Gr. Lotterie-Einnahmer

**Becker, Gutjahr, Herzberger,**  
G 2, 2, am Marktpl. B 4, 25, am Friedrichspark. Telephone 740. Telephone 1985.  
O 6, 5, Heidebergerstr. Telephone 6489.  
Die Erneuerung der 5. Klasse hat längstens bis 3. November zu erfolgen. **80000**

**Das Neueste der Mode**  
zeigt in entzückenden Modellen das neue Favorit-Moden-Album für Herbst u. Winter nur **60 Pfennig.**  
Es empfiehlt nur wirklich geschmackvolle Moden, die nach den vorzüglichen Favorit-Schnitten spielend nachzuschneiden sind. **32478**  
Erhältl. im Kurz- u. Strumpfwaren-Geschäft von **Hermann Berger, C 1, 3** und Elisabethstraße 5.

**Badeeinrichtungen und Automaten**  
für Warmwasseranlagen, „System Vaillant“  
erstklassiges Fabrikat offeriert zu billigsten Preisen  
**Heinrich Rhein, E 7, 15.**

**Mand Flügel Pianos**  
Spezialität: Pianos mit Flügelresonanzboden. Nur erste Weltausstellungspreise. **10000**  
Istosche Reparaturen an Klaviern. **33000**  
**C. Hüther, B 4, 14.**

Alle Sorten  
**Ruhrkohlen :: Koks Briketts und Holz**  
zu billigsten Tagespreisen. Frei Haus und frei Keller.  
Erste Mannheimer Eisfabrik **Gebrüder Bender,** G. m. b. H. **80000**  
Neckarvorlandstr. 31/34. Tel. 224.

**Biel Geld sparen Sie**  
wenn Sie Ihren Kohlenfüller bei mir befehlen. **10000**  
Joh. Langbr. Bodendöl bei Abnahme von 5 Hekt. per Hekt. **30 Pf.**  
**J 7, 29 Joh. Otto J 7, 29**

**August Koegel**  
Kantor: C 2, 25 Telephone 3581  
empfiehlt alle Sorten  
**Ruhr-Kohlen, Ruhr-Koks, Briketts, Buchen- und Tannenholz.** **30104**

**Gewerbeschule Mannheim.**  
Es ist beabsichtigt, bei genügender Beteiligung in der Zeit von Anfang November ab. 30. bis Ende Januar 1914 einen Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung abzuhalten.  
Der Kurs dauert 12 Wochen und zwar werden wöchentlich 6 Stunden Unterricht erteilt, die sich auf 3 Abende von 7 1/2—10 Uhr verteilen.  
Der Schulbeitrag für die ganze Dauer des Kurses beträgt 10 Mk.  
Anmeldungen werden auf der Kanzlei der Gewerbeschule — C 6 — entgegen genommen.  
**Mannheim, den 14. Oktober 1913. Das Sekretariat: S. M. M.**

**Handelsschule Vine. Stock**  
Mannheim P 1, 3 - Ludwigshafen  
Teleph. 1702 (gründet 1888) Teleph. 909  
Staatl. genehmigte Lehranstalt.  
Unterricht in allen Fächern der Handels- und Kontorwissenschaft.  
Staatlich geprüfte und kaufmännisch gebildete Lehrkräfte. **20000**  
Lehrer mit Hochschulbildung.  
Prospekte kostenlos.

**Die Städt. Sparkasse Mannheim**  
verzinst tagweise alle Einlagen zu **4%**  
Durch Erziehungsbefreiung frei von **10000**  
**Nervosität, Stottern u. Seelenconflicte**  
von Privatdozent **Dr. Hartsch, Essen-Ruhr M. Kaiserstr. 86,** gegen Voreinsendung von Mk. 2.—

**Frauen u. Mädchen**  
welche sich zu tüchtigen Hausfrauen bilden wollen, können dies unter Garantie erreichen in der besten kürzesten Zeit in der **29410**  
**Zuschneideschule für Damenschneiderei v. Sydrowicz & Doll, P 1, 3, Breitenstr.**  
Nach Schluß des Kurses Zuteilung von Rundschiff.

**!! Achtung !!**  
Einige **30000**  
**Schlafzimmer**  
erstklassige Fabrik, wegen Platzmangel weit unter Preis abgegeben  
**Weissberger, P 3, 11**  
Kein Laden nur Lager.

Bringe den geehrten Damen zum **30000**  
**Kopfwaschen**  
meinen olig. eingerichteten **Damensalon**  
bei Bedarf in empfehlende Erinnerung  
**Valentin Fath**  
Damen- und Herrenfriseur **L 15, 9, Bismarckstrasse** Telephone 4571.

**Union**  
**Briketts** **82104**  
Reinlichster Hausbrand! Sparsam im Gebrauch!  
Kein Geruch! Kein Russ!  
Kohlen, Koks, Briketts, Anthracit, Grudekoks, Holzkohlen, Gießstoffsäure, Bläszwecke, Anfeuerungsholz zu billigsten Tagespreisen.  
**Heinrich Glock**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung Kohlen- und Briket-Großhandlung **Tel. 1155, 1157 Hafenstr. 13/15.**

**M 5, 11 G. Roos Tel. 410**  
Gas-, Wasser- u. Elektr. Installationen  
Grosses Lager in Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität. **30000**  
**Bade-Einrichtungen**  
Aenderungen und Reparaturen billigst.

**Neu eröffnet!**  
**Hotel-Restaurant Odenheimer**  
 Tel. 6705. Inhaber: Max Odenheimer Tel. 6705.  
 D 5, 2 früher Hotel Leinweber D 5, 2

empfehlte seine neu hergerichteten Lokalitäten. 33307  
 Diners und Soupers. □ Reichhaltige Tages- und Abendkarte. Spezialitäten  
 Reine Weine. □ Fremdenzimmer. □ Saal für Festlichkeiten.

**Rosengarten — Mannheim.**  
**Nibelungen-Saal.**  
 Sonntag, den 2. Novbr. 1913, abends 8 Uhr  
**Operetten-Abend.**

Mitwirkende:  
 Frau **Else Tuschkau**, Großh. Hofopernsängerin  
 Fräulein **Clare Lissner**, „  
 Herr **Max Felmy**, Großh. Hofopernsänger  
 „ **Alfred Landory**, „  
 „ **Karl Marx**, „  
 Dirigent der Gesangsnummern:  
 Herr Hofkapellmeister **Erwin Ruth**,  
 Orchester: **Die Kapelle des 2. Badischen Grenadier-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110**  
 Leitung: Kgl. Musikmeister **Heisig**.

**Vortrags-Ordnung:**

- \* 1. Theatermarsch a. Puppenmädel Fall.
- \* 2. Ouvertüre a. Fledermaus . . . Strauss.
- 3. Else Tuschkau:  
 Auftrittslied der Briefchristel Zeller.
- 4. **Clare Lissner, Alfred Landory:**  
 Trommelduett aus  
 Bruder Straubinger . . . Eysler.
- \* 5. Schatzwälder a. Zigeunerbaron Strauss.
- 6. Karl Marx: Lieder.
- \* 7. a) Die niedlich. kl. Dingerchen  
 b) In der Nacht  
 a) Kizokogals . . . . . Gilbert.
- 8. **Clare Lissner:**  
 a) Lampenleber, Lied a. d. Posse:  
 Revolution in Krähwinkel . . Helmer.  
 b) Der Bruderkuß . . . . . G. Wanda.
- 9. **Else Tuschkau, Alfred Landory:**  
 Quadrille, Tanzduett  
 a. Rastelblinder . . . . . Lehar.
- \* 10. **Mimosa-Walzer a. Geisha** . . . Jones.  
 Pausa.
- \* 11. Ouvertüre **Die schöne Galathee** Suppé
- \* 12. **Divertissement a. Der Graf**  
 von Luxemburg . . . . . Lehar.
- 13. **Clare Lissner, Else Tuschkau,**  
**Max Felmy, Karl Marx:**  
 Madrigal a. Mioche . . . . . Sullivan.
- 14. **Alfred Landory:**  
 Tanzkuppel a. Geisha . . . . . Jones.
- \* 15. **Filmmerkinde, Potpourri**  
 a. Pflanzzauber . . . . . schneider.
- \* **Max Felmy:**  
 Launische Dame,  
 Lied a. Süssie Mädel . . . Reinhardt.
- \* **Else Tuschkau, Alfred Landory:**  
 Engl. Parodie — Tanzduett a.  
 Süssie Mädel . . . . . Reinhardt.
- 18. **Clare Lissner, Max Felmy:**  
 Duett a. Rastelblinder . . . . . Lehar.
- \* 19. a) **Alexander-Twostep** . . . . . Berlin.  
 b) **Mysterious Rag-Twostep** . . . Ted Singler.
- \* 20. **Max Felmy, Alfred Landory,**  
**Karl Marx:**  
 Terzett a. Kirits-Pirits  
 „Die 3 lustigen Sangesbrüder“ Michaels.
- \* 21. **Schlusmarsch.**  
 Die mit \* bezeichneten Nummern werden von  
 der Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments  
 ausgeführt.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.  
 Man bittet, während der Gesangsvorträge  
 nicht zu rauchen.

Kasseneröffnung abends 7/8 Uhr.  
 Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzend-  
 karten 5 Mk. 2559

Kartenverkauf in den durch Plakate kennt-  
 lichen Vorverkaufsstellen.

Ausser der Eintrittskarte ist von jeder Person  
 über 14 Jahre die vorschrittsmässige Einlasskarte  
 zu 10 Pfg. zu lösen.

**Straßenbahn.**

Am 1. November ds. Jrs. wird abends von Mann-  
 heim nach Rheinau und zurück ein weiterer Wagen  
 verkehren.

Derselbe geht ab Mannheim (Rheinstraße) 10.57 Uhr  
 (Paradeplatz) 11.00  
 (Zatterfall) 11.06

Ab Rheinau 11.58 Uhr, Zatterfall an 12.00 Uhr;  
 Johann über Friedrichsburg zur Wagenhalle,  
 Mannheim, 28. Oktober 1913.  
 Straßenbahnamt. 2552

**Restaurant „Zwölf Apostel“**  
 C 4, 11 Inh. F. Wickenhäuser C 4, 11  
 Zeughauspl. Tel. 1648. Zeughauspl.  
 Hauptausschank der Brauerei Moninger-  
 Karlsruhe.

**Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch**  
 in und ausser Abonnement.  
 Im ersten Stock angenehme Vereinslokale  
 (bis zu 150 Personen fassend), besonders geeignet  
 für Hochzeiten und Vereinsfestlichkeiten.  
 Bier-Versand in Flaschen und Gebilden in  
 Originalfüllung. 32734

**Eigene Schlächterelei. Civile Preise.**

**Pianos**  
 von 425 Mk. an.  
 Pianos zur Miete  
 pro Monat von 6 Mk. an.  
**A. Donecker, L 1, 2.**  
 Hauptvertreter von C. Bechstein und  
 V. Berdux. 32730

**Freiwillige Feuerwehr**  
 Mannheim.

2. Kompagnie  
 Montag, 3. Nov.  
 abends 9 Uhr  
**Kompagnie-  
 Versammlung**

bei Kamerad Hegler im  
 „Grüninger“ O 3, 1.  
 Wichtigkeit der Tages-  
 ordnung pünktliches und  
 vollständiges Erscheinen.

Der Hauptmann:  
 Sprenger. 255

**Bürgergeld.**

Wir machen darauf auf-  
 merksam, daß das III.  
 Viertel des Bürgergeldes  
 für das Schuljahr  
 1913/14 fällig ist und er-  
 luden ergeben, die schuldi-  
 gen Beiträge bei Vermeidung  
 der persönlichen Mahnung  
 gefälligst anher zu  
 entrichten. 2552  
 Mannheim, 1. Nov. 1913.  
 Stadtkasse:  
 Höderer.

**Behandlung.**

**Aufsicht von Pfand-  
 Scheinen.**

Es wurde der Antrag  
 gestellt, folgende Pfand-  
 scheine des Städt. Verbands  
 Mannheim: 2558  
 Tit. A 2 Nr. 1  
 vom 9. Dezember 1912  
 Tit. C 1 Nr. 1296  
 vom 10. März 1913  
 welche angeblich abhanden  
 gekommen sind, nach § 29  
 der Verbandssatzungen un-  
 gültig zu erklären.

Die Inhaber dieser  
 Pfandscheine werden hier-  
 mit aufgefordert, ihre An-  
 sprüche unter Vorlage der  
 Pfandscheine innerhalb 4  
 Wochen vom Tage des Er-  
 scheinens dieser Bekannt-  
 machung an gerechnet beim  
 Städt. Verband Tit. C 5,  
 Nr. 1, geltend zu machen.  
 Widrigenfalls die Pfand-  
 scheinung oben genannter  
 Pfandscheine erfolgen wird.  
 Mannheim, 29. Okt. 1913.  
 Städtisches Verband.

**Betonarbeiten.**

Die Herstellung des  
 Grundmauerwerks aus  
 Beton für eine Brücken-  
 wege im Industriehofen  
 ist nach der Finanzminis-  
 terialverordnung vom 5.  
 Januar 1907 öffentlich zu  
 vergeben. 32403  
 Bedingungen auf un-  
 serer Bauleit. Tunnel-  
 strasse 5 zur Einsicht. Rein  
 Verandt nach auswärts.  
 Angebote — Borschrade do-  
 zu auf unserer Bauleit. —  
 mit der Aufschrift „Brücken-  
 wegegrundmauerwerk  
 Industriehofen“ (spätestens  
 12. November d. J. abends  
 5 Uhr) verschließen und  
 pöfirt bei uns einzu-  
 reichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
 Mannheim, 29. Okt. 1913.  
 Gr. Baubauinspektion I.

**Eigentümergebung.**

Die Lieferung von 700  
 Stück T-ellen N. P. Ra.  
 10 gebührt 1,80 m lang als  
 Rollen für ein Geländer  
 im Industriehofen nach  
 der Finanzministerialver-  
 ordnung vom 5. Januar  
 1907 öffentlich zu vergeben.  
 Bedingungen auf un-  
 serer Bauleit. Tunnel-  
 strasse 5 zur Einsicht. Rein  
 Verandt nach auswärts.  
 Angebote mit der Auf-  
 schrift „Eigentümergebung“  
 (spätestens 19. November  
 d. Jrs., nachmittags 5 Uhr  
 verschließen und pöfirt  
 bei uns einzureichen. Zu-  
 schlagsfrist 14 Tage. 32404  
 Mannheim, 29. Okt. 1913.  
 Gr. Baubauinspektion I.

**Ankauf**

**Reichsadreßbuch**  
 pro 1913

zu kaufen bei. Ch. u. Nr.  
 24792 a. d. Gruch. 3. St.

**Getragene Kleider**  
 Schuhe, Möbel zahlr. die  
 ersten Preise 32933

**Kissin, T. 1, 10**

**Papier, Abfälle**

Zuck. Bes. Ofen, Metall,  
 Gummi, gedreht. Flaschen, Säde, Lumpen u.  
 sonst. hochpreis. auch in  
 klein. Quant. 32644  
**Abfall-Ankauf-Zentrale**  
 Gr. Wergelstr. 44 Tel. 2178.

Breitestr. B 1. **Guido Pfeifer** Tel. 398  
**Pelze** — Hof-Pelzhandlung —  
 Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte.  
 jeder Art und Preislage Auswahlsendungen. Modernisieren.

**Großer Wäsche-Verkauf**  
 in Leib-, Bett-, Tisch- und Küchenwäsche  
 Taschentücher in grosser Auswahl  
**zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.**  
 Es kommen nur fehlerfreie Waren zum Verkauf.  
 Besonders mache auf meine handgestickte Wäsche aufmerksam.  
 Dieser Verkauf beginnt am 3. November, endet am 10. November.  
**Berta Strauss-Maier C 2, 8**  
 Wäschefabrikation  
 Verkauf nur gegen bar. 32434 Keine Auswahlsendungen.

**Die neue Bauordnung der Stadt Mannheim**  
 ist nunmehr veröffentlicht. Sonderabdrücke,  
 in Buchform gebunden, sind zum Preise  
 von 2.— Mark zu beziehen durch die

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**  
 Verlag des „Mannheimer General-Anzeigers“, E 6, 2.

**Restaurant Friedrichshof**  
 L 15, 15 am Hauptbahnhof Tel. 1482  
 Täglich ab 7 Uhr 30880  
**grosse erstkl. Konzerte.**  
 Gut bürgerliche Küche.  
 Sonn- u. Feiertage Frühdroppenkonzert.

**„Fritz von Uhde“**  
 Neue 10 Pfg. Cigarre.  
 Hervorragende Leistung.  
 Cigarrenhaus 28164  
**Stetan Fritsch** Mannheim  
 P 1, 5 Tel. 3964 Breitestr.

**Union Brikets**  
 Sow. alle Sorten Brenn-  
 materialien in erst-  
 klassiger Qualität zu  
 billigsten Tagespreisen  
**Wilhelm Neuthen Nachf.**  
 Inhaber: Heinrich Glock  
 Komptoir: J 7, 19. Telephone: 1315.  
 Bitte genau auf die Firma zu achten. 01708

**Öffentliche Vorträge**  
 mit Lichtbilder-Vorführungen  
 im oberen Saal des „Café Karl Theodor“ O 6, 2  
 Sonntag, den 2. November, abends 8 Uhr:  
 Thema:  
 „Christus und der Antichrist.“  
 Mittwoch, den 5. November, abends 7/8 Uhr:  
 Thema:  
 „Die Türkei im Lichte der Weisagung“  
 (Offenb. u. Kap.)  
 Sonntag, den 9. November, abends 8 Uhr:  
 Thema:  
 „Das Endschicksal der Türkei und der Welt-  
 krieg im Lichte der Weisagung.“  
 — Eintritt frei für Herren und Damen. —

**Dr. Gumbel**  
 flüssiges Metallgütz

**Gumbel**  
 springt auf dem Metall reinwunderbar  
 glanz, der auf dem nicht vorfindet,  
 wenn das Metall nicht rein ist.  
 Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten  
 Schubercreme „Marin's Carl Gentner, Göppingen.  
 9280

**Möbl. Zimmer**  
**C 3, 19** 2 St. schön  
 möbl. Zim.  
 mit Pension (sof. zu verm.  
 24671

**C 8, 18**  
 2 Trepp. (rechts) schön  
 möbl. Zimmer sofort zu  
 vermieten. 43352

**D 1, 3** 2 Treppen,  
 am Parade-  
 platz, schön möbl. Zohn- u.  
 Schlafzim., mit elektr. Licht,  
 an best. Herrn u. sof. zu verm.  
 24670

**E 5, 5** möbliert Zimmer  
 an best. Herrn u.  
 sofort zu verm. 42929

**E 7, 2** 2 Zim. mit Pen-  
 sion an verm. 24230

**F 3, 15-16** 2 St. möbl.  
 Zim., sep.  
 Eing., m. Penf. u. v. 24654

**F 4, 18** 2 Zr. l. g. möbl.  
 Zim., sep., an  
 best. sol. Herrn od. Fräu.  
 sof. zu vermieten. 24713

**H 6, 4** neu, Haus, schön  
 möbl. Zimmer zu  
 verm. v. Best. 24608

**J 2, 8** Große, zwei klei-  
 nant möbl. Zim-  
 mer m. Dampfheizung u.  
 elektrif. Licht, in feinem  
 Hause, per 1. November zu  
 vermieten. 24000

**K 1, 10** 2 Trepp., best.  
 möbl. Zim. m.  
 Ball. fr. Bode, u. v. 24684

**K 2, 8** 2 Zr. 9. Trepp.  
 schön möbl. Zim. zu verm. 43434

**K 2, 51** 2. Etod. gut  
 möbl. Zimmer  
 an vermieten. 24615

**L 13, 4** 2 Zr. 2. Etod. bei  
 schön m. Zimmer  
 in gut. Hause zu verm. 3222

**L 15, 2** 2 Zr., 16. möbl.  
 Zim. zu verm. 24009

**M 2, 18, 3** 2 Zr. möbl. Zim.  
 mit sep. Eingang sof.  
 an vermieten. 43451

**M 3, 4** 2 Zr. schön möbl.  
 Zim. per sofort  
 an vermieten. 24608

**N 3, 11, 3** 2 Zr., eleg. möbl.  
 Zim. m. Centr. u. v. 24629

**N 3, 15** 3 Zr., gut m. Z.  
 u. l. Nov. u. v. 24374

**N 6, 6a** 4 St. möbl. Z.  
 an verm. 24626

**O 2, 15** zwei Treppen,  
 gut möbliertes  
 Zimmer per 1. November  
 an vermieten. 43433

**Q 4, 20** 2 Trepp. schön  
 möbl. Zim.  
 sofort zu vermieten. 24653

**S 3, 7, 2** 2 St. best. möbl.  
 Zimmer m. Schreibr. u.  
 an vermieten. 43426

**S 5, 4** 2 St. möbl. Zim.  
 u. v. 24623

**Bahnhof-Kaffeeberg**  
 Wohn- u. Schlafzim., gut  
 möbl., sofort u. v. 43408  
 Schwelingerstr. 5, 2 Tr.

**Bahnhof-Kaffeeberg**  
 2 möbl. Zim. u. v. 43457  
 Schwelingerstr. 5, 2 Tr.

**Poststraße 18, 2 Tr. arch.**  
 möbl. Zim. m. fr. Anst.  
 m. Bän. u. v. 24609

**Krauppstr. 30**  
 6 St. Schumannstr., möbl.  
 Z. m. Schreibr. u. Bode-  
 gel. l. 25. u. v. 24661

**5 St. Bantstr. 31, 2 Tr.**  
 schön möbl. Zimmer u.  
 l. Nov. zu verm. 43415

**Gut möbl. Zimmer auf**  
 l. Nov. zu verm. 24677

**Q 6, 1, 4 Tr. l.**

**Krauppstr. 12, 2 Tr.**  
 2 eleg. möbl. Zohn- u.  
 Schlafz. u. sep. v. l. p. u.  
 43424

**Kuppelstraße 13**  
 3 Zr., ruhig, schön möbl.  
 Zimmer zu verm. 24607

**Uhlendstr. 12, 2 Tr. l.**  
 möbl. Zim. zu verm. 24714

**Uhlendstr. 13, 2 Trepp.**  
 16. möbl. Zim. u. v. 24673

**Waldenstr. 6, 2 St. schön**  
 möbl. Zimmer sofort  
 an vermieten. 43432

**2 möbl. Zimmer zu ver-  
 mieten. Raber's  
 U. d. 5a, bei Rieder.**

**Mittag-  
 u. Abendtisch**

**K 3, 5** Privat-Pension  
 Bäckes

empf. ihren schon langjähr.  
 anerz. vorzügl. Mittag-  
 tisch zu 60 J. u. Abendtisch  
 zu 40 J. für best. Herrn u.  
 Damen. 24670

**Vorzüglichen Privat-  
 Mittag- u. Abendtisch**  
 1-2 Herren — möbl. Beite-  
 Stencherstr. 22, 1 Tr.  
 24659

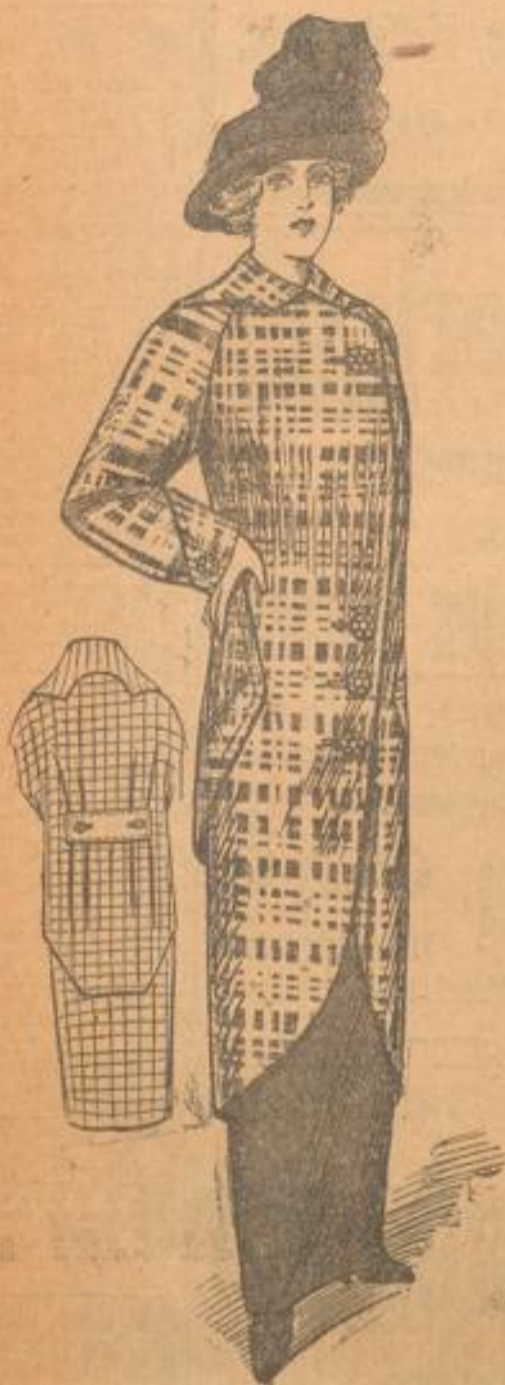
Best. Herr für gut. 2411  
 tagelich gel. 8 2, 2 2 Tr.  
 24630

An best. Herrn guten  
 bürn. Mittag- u. Abend-  
 tisch. 24414

L 12, 13 part. rechts.



## NEUESTE MODEN



Mantel aus kariertem Flaussstoff,  $\frac{3}{4}$  lang in Raglanschnitt, mit Stehmulde getragen und tunierartigem geteiltem Rücken. Dazu kleiner Trotteur mit Bandschluppen-Garnitur.



Bluse aus grüner weicher Seide, mit langer, schmaler Spitzenleiste und Sammtrevers und neuartigem Kragen aus Seide mit dem Spitzenstoff gefüttert.



Praktische Bluse aus gestreiftem englischen Flanel mit Vorderchluss, eingefügten langen Blusenärmeln und Knopfgarnitur.



Bluse aus creme Spitzenstoff mit  $\frac{3}{4}$  langen Reimeln, Vorderchluss und plüschigen Tüllvolants.

Der wundervolle Herbst gibt unserer Modedame Gelegenheit, ihre feinen Uebergangskostüme zur Geltung zu bringen, denn diese spielen vorläufig die größte Rolle. Das engl. Tailor-made oder das französische garnierte Kostüm, ganz gleich, beide sieht man in den apartesten und gewagtesten Farben tragen, doch bevorzugen die praktische Dame grün, braun und taupe Nuancen. Selbst die Schnelberleiber haben leicht garnierte Hüften, aufgesetzte Taschen, Taillen und Ratten und werden mit schönen abweichenden Knöpfen garniert. Belgarnierung hat jedes 2te Kostüm und wenn es nur die kleine Halsrüsche auf Chiffon gearbeitet ist. Große Schamlagen sind schon kostspieliger, doch reizbar und kann man hierzu recht gut unmodern gewordenen Velwert verwenden. Die Röcke sind gefasst und unten noch recht eng und ermöglichen nur durch ca. 25 cm hohe Sohle das bequeme Ausstreiten, haben noch vielsoh Gürtel und werden hinten eingestrahlt oder in schmale ca. 25 cm lange Biesen gesteppt. Die Taschen sind durchweg halblang, nicht anstehend, haben meistens nahtlosen Rücken und entweder den glatt eingefügten Hertenärmel oder Rimonschnitt. Für Mäntel verwendet man fast ausschließlich den letzteren oder Raglanchnitt. Die Stoffe hierzu sind rauch und lebhaft und für Abendmäntel verwendet man recht große Farben aus uni und brochirten Veluchen. Diese sind  $\frac{3}{4}$  lang, weit und abgerundet. Schöne Hüfte sind die beliebteste Garnitur dafür, doch sollen diese nicht sehr praktisch im Tragen sein, somit nur den Modedamen zu empfehlen. Gemüllerte breite Treppen, bestärkte Halsons, schwere Notine und Kordelortschaltungen, breite Lederbügel werden zum Garnieren verwendet.

Die Mäntel haben große Capuchons, auch werden hierfür viel Stehmulde getragen und Stuartragen gearbeitet. Die Blusen sind leicht und dünn, für elegant nur Spitzenbluse mit Velverbräunung, in der Nachart derselben ist keine auffallende Neuerung zu erwarten. G. K.



Englisches Kostüm aus braunem Abendtauch mit hinter Silbergarnierung. Dazu hat mit plüschigen Tüllvolants und Reiterbügel.



Nachmittagskleid aus schwarzem Seidnet mit bemalten Chiffon Überwurf und breiter einseitiger Schärpe. Dazu Sammtut mit Chiffonvolants.



Französisches Kostüm aus grünem breitspitzigem Diagonalkost mit schwarzen Seidentrassen und Gürtel aus ca. 15 cm breiter Treffe. Dazu Sammtut mit Spitzenmetzerting.

# Ernst Kramp

Das Haus der Gelegenheitskäufe, Reste und preiswerten Manufakturwaren.

Der Mittelpunkt des Einkaufs von Kleiderstoffen in Seide, Wolle, Samt u. s. w.

Mannheim

auf den Planken

D 3, 7 parterre und 1. Stock.













Die älteste Marke:  
**SINGER**  
 Die neueste Maschine:  
 "66"

Neue Spezialapparate für den Hausgebrauch.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
 Mannheim, **M 1, 2, Breitestr.**

**Vermischtes**  
**Juwelen.**  
 Empfehle Feine Brillenringe, Broschen, Anhänger, Nadeln usw. Auswärtige billige Preise, Solide Arbeit.  
**R. APPL.**  
 O 7, 15 (Laden) Heidelbergerstr. Tel. 5548.  
**Erz. d. t. Kaufmann**  
 d. d. Export nach Central- und Südamerika genau genau empfohlen für die spanische Korrespondenz zur Befähigung neuer Verbindungen in neuen Ländern. Gef. Tel. u. Nr. 80371 an die Exp. d. Bl.  
**Griseuse** nimmt noch einige Zahn. an. Gef. Tel. u. Nr. 80371 an die Exp. d. Bl.  
**Zünftige Bglerin** nimmt noch Kunden an vorher dem Danke. 24618 Anna Frl. Wipbornstr. 12.  
**Stänlein** weils zurück-gerungen leben will. findet freundl. Aufnahme bei kleiner Familie. Df. u. Nr. 24509 an die Exp.

**Winters Germane**  
 — Patent-Dauerbrand-Ofen — ist ein  
**Spar-Ofen!**  
 weil er jede Hausbrandkohle langsam verbrennt und daher voll ausnutzt. Tag und Nacht gleichmässig durchwärmte Räume bei geringstem Kohle-Verbrauch. Es gibt nichts Angenehmeres und Gesünderes.  
**900,000 in Gebrauch**  
 Glänzend bewährt!  
**Hirsch & Cie., Mannheim, F 2, 5**  
 Ofen- und Herdlager.

**Kunsthdlgung Gutmacher**  
 Spezialgeschäft für Einrahmung und Vergoldung  
 befindet sich jetzt in  
**Kunststrasse N 4, 1112 Kunststrasse**  
 im Teppichhaus Hochstetter.  
 Telephon 3633.

Empfehle meine  
**Näh- u. Zuschneideschule**  
 für Damen besserer Stände.  
**Dina Rumpf-Hofmann** Tel. 3660  
**1000 Reklamemarken**  
 keine doppelt Mk. 7.—, ein Album gratis in nur grösster Auswahl empfiehlt  
**Fröbelbeschäftig. u. Lehrmittel**  
**Josef Schuck** Schreibwaren u. Buchbinderei Mannheim  
 J 2, 12. Telephon 4740. J 2, 12.

**Nervenleiden, Manneschwäche**  
 Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden, Folgen v. Jugendsünden (Onanie), auch alte und schwere Fälle behandelt ohne Berufstörung mit Erfolg durch Natur-, elektr. Licht- u. Heilverfahren, Elektrotherapie und Kräuterkur. Gründliches und schmerzloses Heilverfahren.  
**Dir. Hch. Schäfer**  
 Lichtheil-Institut Elektron  
 Mannheim  
 nur **N 3, 3** vis-à-vis vom Wilden Mann nur **N 3, 3**  
 Sprechst. täglich von 9-12 und 2-5 Uhr abends, Sonntags von 10-12 Uhr. Zivile Preise — 13jährige Praxis — Teleph. 4330  
 Heilung von hochgradiger Nervosität.  
 Bestätige hiermit Herrn Hch. Schäfer, Lichtheil-Institut „Elektron“ Mannheim, N 3, 3, von ganzem Herzen, daß ich bei ihm eine 6 wöchentliche Kur durchgemacht habe und finde keine Worte, um Herrn Schäfer meinen Dank auszudrücken zu können, denn er gab mir das Leben wieder! Als ich zu ihm kam, bestand ich mich in der traurigsten Verfassung, die man sich denken kann. Ich war hochgradig nervös, menschenscheu, energielos, fortwährend müde, nicht fähig mich an beschäftigen, noch einen Gedanken zu lassen. Keine Lust zum Beruf, unzugänglich für jedermann, gesellschaftlich vollständig unbrauchbar, melancholisch, sodass sich sogar Selbstmordgedanken einstellten. Es war die gräßlichste Verfassung, in die je ein Mensch verfallen kann. Ich versuchte das Letzte und zwar eine Kur bei Herrn Schäfer, Mannheim, N 3, 3. Schon nach 14 tägiger Behandlung trat auffallende Besserung ein, sodass ich nach 6 Wochen gesund wie ein Fisch im Wasser war. Worte sind überhaupt zu arm, um den Dank auszudrücken, den Herr Schäfer verdient, denn er gab mir tatsächlich das Leben wieder. Ich danke Herrn Schäfer herzlich für seine erfolgreiche und gewissenhafte Behandlung und kann die Heilmethode des Herrn Schäfer mit bestem Gewissen allen Leidensgenossen aufs wärmste empfehlen.  
 Willy Pohl, Tonkünstler, Mannheim.

**Zahnziehen Mk. 1.—**  
 mit örtlicher Betäubung. — Spezial für nervöse und ängstliche Personen bestens zu empfehlen.  
**Zahn-Atelier H. Kimpel**  
 F 2, 42.  
 Tel. 5207  
 Bei Abnahme von Zahn-Extraktbläschen erhaltene Zahngewebe.  
**Prima Zähne**  
 von **Mk. 3.—** an.

**Braunkohlen-Brikets**  
 Schlifbrikets wegen Platzmangel bis auf Weiteres  
**à 85 Pfg. per Ztr.**  
 netto frei Hof oder Keller Mannheim gegen sofortige Barzahlung bei Abnahme von mindestens 30 Ztr.  
 Rheinische Briketverkaufsgesellschaft m. b. H.  
 L. A.: Eug. Lutz, Spedition  
 Rheinstrasse 5. Telephon Nr. 142.

**Billiger wie Gaskoks**  
 für Dauerbrandöfen ist infolge langsamerer Verbrennung, grösserer Heizkraft und schlackenfreiem Brand  
**Ruhr-Brechkokks**  
 Wir liefern:  
 Ruhr-Füllöfen-(Nuss)-Koks O zu . . . . . Mk. 1.50  
 Ruhr-Füllöfenkoks, kleinere Körnung, Koks II . . . . . Mk. 1.—  
 netto Kasse per Zentner in Säcken frei in den Keller.  
**Franz Kühner & Co.**  
 Kohlenhandlung.  
 Büro: C 4, 6.  
 Telephonruf: 408, 7292.

**Ernst Huppertz,**  
 Viktoria-Drogerie,  
 Schwetzingenstrasse 26.  
 Zu haben bei:  
**OKU - Karmelitergeist**  
 gegen Kopfschmerzen, Migräne, Schwindel, Schlaflosigkeit, Magenbeschwerden.  
 Per Flasche Mk. 0.50, 0.75, 1.25, 2.— und 3.50

**Hausfrauen! Hausfrauen!**  
**DIVERSOL**  
 ist ein  
**Reinigungs- und Waschmittel**  
 Weg mit dem feuergefährlichen Benzol!  
 Chemische Wäsche zu Hause.  
 dient zum Waschen und Reinigen von Herren- und Damenkleidern, solche werden wie neu.  
 reinigt Baumwolle, Welle, Seide, Samt und gepolsterte Sachen wie neu.  
 entfernt Fettflecken aus allen Stoffen und ist ein ausgezeichnetes Mittel, um verschwitzte und unansehnlich gewordene Rockkragen vollständig zu reinigen.  
 reinigt jeden Handschuh, Gürtel, Handtasche etc., desinfiziert Wäsche und Kleider.  
**Jede Hausfrau besitzt in Diversol eine eigene Reinigungsanstalt**  
 Zu haben bei: Ludwig & Schütthelm, Drogerie, O 4, 3. Filiale: Friedrichsplatz 19. Merkur-Drogerie, Hch. Merkle, Gestardplatz 2. Friedrich Becker, Drogerie, G 2, 2. Marktplatz. Hermann Geyer, Drogerie zum weißen Kreuz, Mittelstr. 68. A. Seltz, Central-Drog. Neckarau, Katharinenstrasse.

**Erotische Liebe.**  
 Novelle von Alfred Brice.  
 (Schluß).  
 Ob ich sie liebte, ich weiß es nicht, aber ich glaubte nicht leben zu können, wenn ich nicht ihre sachten schlanken Glieder fühlte, die sich zärtlich an mich schmiegen. Drei Monate vergingen, und mählich begann der Hauser, mit dem sie mich umgibt hatte, zu verblasen. Unvermittelt fragte sie mich eines Tages: „Liebst du mich noch, Herr?“ Und als ich natürlich bejahte, umschlang sie mich wild mit beiden Armen. „Doch, mein Herr und Gebieter. Der Mann, dem ich gehörte, bevor ich dich kannte, weiß wo ich bin. Er wußte auch, daß ich mit dir fortging und seine letzten Worte waren: Wenn der Fremde, den du liebst, dir je untreu wird, befehle ich dir, zu mir zurückzukehren. Ich werde dich töten, und dein Geist soll ihm ständig folgen!“ Diese Worte sagte er mir, Herr, und er lägt nie!“ Ich versuchte zu lachen und sie auf andere Gedanken zu bringen. Aber sie blieb ernst. „Ich liebe dich, Herr, und beschwöre dich, mir treu zu bleiben. Wenn du mir die Treue brichst, muß ich ihm gehorchen, und er wird mich töten. Niemals, das verspreche ich dir, werde ich dein Weg kreuzen, aber am 12. Juli, an dem Tage, da wir uns das erste Mal sahen, werde ich dir erscheinen und werde dich an unsere Liebe erinnern.“  
 Einige Zeit später mußte ich in geschäftlichen Angelegenheiten dringend verreisen. Während der Zeit, mich begleiten zu dürfen, aber ich blieb.

Und auf einer meiner Reisen lernte ich mich Weiß kennen.  
 Lange kämpfte ich mit mir selbst und ich glaube, daß ich nie zu ihr ein Wort von Liebe gesprochen hätte, wenn eines Tages mir nicht ein Zufall verurteilt hätte, daß sie mich liebte. Da hörte ich auf zu kämpfen. Ich schickte mich nach einem Heim, einer Frau, die mich verstand, und ich hielt um sie an. Strahlend gab sie mir ihr Jawort, und nun, habe ich mich wenn du es kannst, ich brachte es nicht über's Herz, ihr von der Abenteuerin zu erzählen. Ich tat, was ich konnte, und mehr. Ich sorgte anstrengend für deren Zukunft und kehrte nicht mehr nach Spanien zurück. Ich habe sie nie wieder gesehen.  
 Am 2. Juli heiratete ich Weiß, meine angebetete Frau, und unsere Hochzeitsreise führte uns nach Paris. Am 12. Juli, des Morgens, als ich wie gewöhnlich die Zeitungen durchblätterte, blieb mein Blick auf einigen festgedruckten Zeilen hängen.  
 Mütterliche Ermordung einer Araberin!  
 Ohne zu lesen, wußte ich, wer der Mörder und wer das Opfer war. Wie im Traum sah ich, die Gegenwart war ausgelöscht, und ich sah sie wieder vor mir, wie sie die Arme nach mir ausstreckte. Ich fühlte wieder den eigenartigen Duft, der meine Sinne benebelte. Da rief mich eine wohlbekannte Stimme aus diesen geblöhten Erinnerungen.  
 Trännt du schon am frühen Morgen, Schatz? Es war mein Weib. O, wie ich sie liebte. Sie schlang ihren Arm um mich und sah mich forschend ins Gesicht. „Dah du schlechte Nachrichten erholst?“  
 Ich lachte gezwungen: „Durchaus nicht!“  
 Dann schien sie mir zu antworten, denn ich

breitete mich rasch zu ihr um: „Woran soll ich denken?“  
 Sie lachte laut auf: „Du scheinst wirklich zu träumen. Schon ich habe dir nichts gesagt, wozu du denken sollst.“  
 Aber ich hatte doch die Worte ganz genau gehört! Ich würde im Zimmer umher, wir waren allein. . . da wußte ich, was mir bevorstand, aber mich hielt zurück, ich mich, meiner Frau von dem drohenden Verhängnis zu erzählen. Vorige Woche kehrten wir endlich nach Hause zurück, und bei einem Spaziergange auferte meine Frau den Wunsch, den Bergungsweg zu besuchen. Ja! Tor! Hatte ich vergessen, daß es das verhängnisvolle Datum, der 12. Juli, war, oder trieb mich das unerbittliche Gesand dazu, diese Stätte wieder aufzusuchen? Ich werde den Anblick nie vergessen, der mein Blut zu Eis gerinnen ließ.  
 In dem Jette sah, um geben von seiner Schlinge, der Kraber. Ich versuchte, so schnell als möglich wieder das Freie zu gewinnen, aber die nachströmende Woge hielt mich im Gegenteil immer weiter nach vorn. Natürlich hatte der Kraber mich längst bemerkt. Jetzt begann die letzte Nummer des Programms. Eine riesige Boa Constrictor wand sich durch des Publikums und sammelte Geld ein, das ihr (1), den Kunden Kopf gelegt wurde und das sie ihrem Herrn auf die Bühne brachte. Und sie kam immer näher zu unserem Plaze. Endlich war sie vor uns in die Höhe, und ich sah ihre Augen, die Augen des Weibes, das ich treulos verlassen hatte. In diesem Augenblicke wandte sie sich mit einer jähen Bewegung zu meiner Frau, aber ebenso schnell wandte sie sich auf sie herab. Ein schrecklicher Tumult entstand. Schweigend holte der Kraber die

Schlange wieder auf die Bühne, und ebenso schweigend kehrten wir nach Hause zurück. Gestern war alles ruhig, und wie auf Verabredung schienen meine Frau und ich schweigend über das Erlebnis in dem Jette hinweggehen zu wollen. Aber etwas bedrückte uns, der Aufenthalt in dem Zimmer war uns unheimlich und wir machten einen kurzen Spaziergang. Als wir im Dunkeln nach Hause zurückkehrten, prallte ich entsetzt zurück. Vor mir richtete sich eine dunkle Gestalt in die Höhe und zwei grüne Augen funkelten mich an. „Hörst du mich, der Todesangst nahm ich mein Weib in die Arme und stürzte hinaus. Welche wie ein Hauch klang es hinter mir: Denke daran!“  
 Meine Frau legte sich flüchtig zu Bett. Noch dreimal hörte ich die geheimnisvolle Stimme: „Denke daran! und ich weiß nun, daß ich sterben muß.“  
 Nun weißt du alles, und was auch geschehen möge, bewahre mir ein freundliches Andenken. Am nächsten Morgen brachten die Zeitungen nähere Berichte über den geheimnisvollen Fall: . . . und als endlich die demütigste Dienerskavaliere die Tür des Schlafzimmers erbrach, bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick. Eine Riesenvoa-Constrictor hatte sich um die junge Frau gewunden und sie im Schlafe erstickt. Auch der Gatte, auf dessen Brust der Kopf der Schlange ruhte, lag leblos im Bett. Sonderbar erscheint nur das Faktum, daß auch die Schlange tot aufgefunden wurde, obgleich sie trotz genauester Untersuchung keine Zeichen äußerer Verletzung ergeben haben. Die Boa-Constrictor soll einem herumziehenden Schlangenbesessenen gehört haben, jedoch ist von dem Mann, einem Kraber, keine Spur mehr zu entdecken . . .





# Die Qualität gibt den Ausschlag!

MAGGI Suppen enthalten die natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken, lediglich mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebensogut wie diese. Man verlange stets ausdrücklich **MAGGI** Suppen und achte auf die Schutzmarke „Kreuzstern“

**Wohnungen**

**In den Neubauten**  
**Emil Seckelstraße**  
 93, 95, 97, 99 u. 99a  
 und p. l. Ofl. geräumige, gut ausgestattete 1, 2 u. 3 Zimmerwohnungen, zu verm. Näh. an der Bauhalle od. Emil Seckelstr. 15, part. b. Keller od. A 2, 3, 2 Trepp. Tel. 349. 42880

**Neubau Käufertalerstr. 31**  
 Schöne 1 u. 2-Zimmerwohnungen mit Zubehör sowie Boden u. Werkstätte auf 1. Januar zu verm.

Näheres Architekt Heck, Pflanzlein, U 4, 15. Telefon 1798. 43379

**Käufertalerstraße 91**  
 3 Zim., Bad, Kuchenschrank, Küche, 2 Et., zu verm. Elektr. Gastelephone Brauereien. Teleph. 1450. 43042

**Luiseering 47**  
 2. Stod, 4 Zimmer u. Küche, Bad etc., modern ausgestattet, per 1. Oktober z. u. 42991  
 Näheres dalelsh oder Sch. Pflanzlein, 24, Pflanzlino. Telefon 2007.

**Langstraße 14**  
 3 Zimmer u. Küche p. l. Dez. zu vermieten. 43408

**Max Josefstr. 9**  
 Schöne Wohnung, 2 Zim., u. Küche u. l. Ofl. z. verm. Näh. l. Trepp. hoch. 43408

**Heinr.-Lanzstr. 28**  
 Nähe Hauptbahnhof, eleg. 5-Zimmer-Wohnung in alt. Gebäude (elektr. Licht) weggegangener zum 1. Januar oder früh zu verm. 24555

**St. Metzgerstr. 8.** Nähe Hauptbahnhof, 2 Zim., Kam. u. Bad, im 3. St. an ruh. Seite zu verm. Näh. part. 43376

**Meerfeldstr. 36** 2 Zimmer u. Küche zu verm. 24577

**Paradeplatz D 1, 4**  
 Eleg. 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. vorkl. neu hergerichtet, sofort zu verm. Näh. bei Götting, Jauwetter. 43272

**Schöne 3 Zim.-Wohn.**  
 4 St. per l. Trepp. zu u. 24568  
 Zu erw. 8 u. 11, Baden.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

(Marke Schwan)

in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **Seifix**

liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche. Ein Versuch überzeugt!

**„Seifix“ bleicht fix!**

**Prinz-Wilhelmstr. 19**  
 2. Stod, hochherrschaffliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmern, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, 2 Speisekammern, 2 Bäder, 2 Kuchenschrank, mit Zentralheizung, Warmwasser, Vakuum pr. sofort oder später, Preis inkl. Heizung, Warmwasser 24.500,- zu verm. 40630  
 Näheres Bureau, Ofls., 2. Stod.

**Stephanienpromenade 2**  
 Schöne 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Fremdenzimmer etc. sofort zu verm. Zul. Schmidt, Architekt. Tel. 6026.

2 Zimmer, Küche u. Zubehör (Garten) 20 RM. zu vermieten. 43328  
 Näheres L 4, 5, 2. Stod.

**Stephanienpromen. 9**  
 2. St. Küche, Bad, Hof, u. Terrasse, fr. Anst. d. Rhein p. l. 14 u. v. 2. St. Stephanienstr. 12, p. l. u. Tel. 2028. 43416

**Schimperstr. 15, 31 u. 39**  
 Schöne 2 u. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisek., Manufaktur u. Zubehör p. sofort oder später zu verm. Näh. Schimperstr. 27, 2. St. oder Teleph. 1564. 38715

**Lullastr. 19**  
 7-Zimmerwohn. pr. frei, für Büro geeignet. Aufz. Büro Weststraße 4. Gg. Börtlein, en. 43300

**Gerichtszeitung.**

5 Frankfurt, 30. Oktober. Wegen Verführung schwerer Betrügereien hatte sich der 33 Jahre alte Schlosser Johann Friedrich Weidert von Weisenheim am Sand vor der Strafkammer zu verantworten. Weidert, der schon wiederholt und schwer bestraft ist, hat sich u. a. bei dem Karussellbesitzer Ferdinand Wahmann in Koblenz für einen beschuldigten Vertreter der Firma Schudert ausgegeben und erklärt, er werde ihm kostenlos eine elektrische Lichtanlage für sein Vorzuhause (für Neffenzwecke) einrichten. Wahmann ließ sich täuschen und überließ ihm drei Pferde und einen Wagen im Wert von 2000 Mark, womit Weidert die nötigen Maschinen in Ludwigshafen abholen wollte. In Weidert'sche suchte jedoch Weidert, die Pferde in Ludwigshafen zu verkaufen, was ihm aber nicht gelang, da Wahmann den Schwindel noch rechtzeitig merkte und seine Pferde zurückholte. Ferner schenkte Weidert dem Wirt Ludwig Sallbach in Ludwigshafen vor, er habe für den Karussellbesitzer Wahmann eine elektrische Maschine abgeholt. Dem Hotelier Heinrich Jung gegenüber gab er sich als Sohn des Wahmann aus. Beide Wirte presste er um die Sache. Dem Wirt Conrad Schlotz X in Gönheim gegenüber gab sich Weidert als Angestellter der Firma Schudert aus, der beauftragt sei, die elektrische Lichtanlage im Ort nachzusetzen. In Gönheim ist er dann verhaftet worden. Vorher hatte er bei dem Wirt Carl Krämer in Bad Dürkheim eine Fische von 6 Mark gemacht, die er aber nicht bezahlte. Wegen eines fälschlichen Verordnens des Betrugs in wiederholtem Rückfall wird der Angeklagte zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Von der

Anklage eines vollendeten und eines verübten Betrugs wird er freigesprochen.

□ Mainz, 30. Okt. Am 22. Juni d. J., nachmittags zwischen 3½ und 4 Uhr wurde in Worms am Eisenbahnübergang an der Eisenbahnstraße zwischen der Wormser Vorstadt und dem Wormser Hauptbahnhof eine Frau Kleber aus Weisenheim mit der 10jährigen Anna Albrecht aus dem gleichen Ort von einem von Worms nach Ludwigshafen fahrenden Zuge überfahren und so schwer verletzt, daß sie kurz darauf starb. Die Schuld an dem Unglück wurde dem 21 Jahre alten Eisenbahnarbeiter Johann Albert Ruth aus Guntersblum zugeschrieben, der die Schranken des Ueberganges bediente und diese zu früh öffnete. Er stand deshalb wegen fahrlässiger Tötung vor der zweiten Strafkammer in Mainz. Ruth verlor die Dienste des Schrankenwärters nach seinen Angaben ohne die gehörige Ausbildung und ist ohne besondere Vorbildung für diesen Dienst verwendet worden. Er hätte oder wissen müssen, daß der Zug, der den Unfall verursachte, unmittelbar einem in entgegengesetzter Richtung gehenden folgt, jedoch die Schranken hätten geschlossen bleiben müssen. An dem Tage des Unfalls hatte der Angeklagte zudem Verpätung, so daß die Stelle, an der sich die beiden Züge begegneten, nahe an die Unfallstelle rückte. Von dieser Verpätung will Ruth indes nicht unterrichtet gewesen sein. Das Gericht sah jedoch hierin keinen Milderungsgrund und nahm an, daß Ruth sich auf alle Fälle vor dem Öffnen der Schranken hätte vergewissern müssen, ob nicht der Zug nach Ludwigshafen in Sicht sei, da er von dem Kurs dieses Zuges unerrichtet war. Die Verpätung dieses Zuges war bei dem Vorgang unversehentlich, da die Züge den betreffenden Uebergang ohnehin kurz nacheinander passieren

müßten. Das Gericht verurteilte Ruth wegen fahrlässiger Tötung zu einem Monat Gefängnis.

**Kommunalpolitisches.**

Kr. Beiräte für die Fortbildungsschulen. Die Deputation für die städtischen Hoch- und Fortbildungsschulen in Berlin erbat im verfloßenen Winter die Mitarbeit der kaufmännischen und gewerblichen Kreise bei Beratung der Lehrpläneentwürfe für die Mädchen-Büchereifortbildungsschulen. Diese Zusammenarbeit war recht fruchtbar und legte den Gedanken nahe, sich des sachkundigen Rates auch weiterhin zu versichern und damit zwischen der Fortbildungsschule und ihren Interessenten aus Handel und Gewerbe ein engeres Band zu knüpfen. Die Deputation für die städtischen Hoch- und Fortbildungsschulen hat diesen Gedanken verwirklicht und für jede Berufsgruppe, für die Fachklassen in der Büchereifortbildungsschule eingerichtet werden konnten, Beiräte gebildet.

Kr. Wandergartenstädte. Einen aufsehenerregenden Vorstoß zur Reform des Wohnungswesens hat vor einiger Zeit Prof. Dr. Chr. Rühlmann in Hannover gemacht. Er regt an, den breiten Mittelbau des Landes, der sich um jede Großstadt herumlegt, in Gartenstädte zu verwandeln, aber in solche, die aus transportablen Häusern bestehen, die mit großer Leichtigkeit bei weiterer Ausdehnung der Stadt abgehoben und an die neue Peripherie geschafft werden können. Näheres Details zu seinem interessanten Vorschlage veröffentlicht Rühlmann in den „Technischen Monatsheften“. Rühlmann hält seinen Plan auf die Tatsache, daß in jeder größeren Stadt sich an das bebauten Terrain ein Streifen anschließt, in dem durch frühzeitige Fertigstellung der Straßen, Anlage von Kanalisation, Wasser- und Gasleitung anbaufähige Straßen im Voraus geschaffen werden. Aber diese Grundstücke liegen oft jahrelang ungebaut und da sie meist

der landwirtschaftlichen Verwendung entzogen sind, so bleibt ihr Wert gänzlich unverzinst und verteuert so von Jahr zu Jahr den Preis des Grundstücks. Stabile Häuser hierzu zu bauen, würde sich nicht lohnen, da sie ja eventuell nach kurzer Zeit wieder abgerissen werden müssen. Anders wenn man transportable Häuser verwendet. Sie würden nicht nur einen Schmutz der Gegend bilden, sondern auch den Bewohnern einen gesunden und angenehmen Aufenthalt bieten. Man könnte sie auf der Rückseite mit einem Obst- und Gemüsegarten versehen, während die Vorderseite einen Biergarten oder noch besser Parkstreifen der gemeinsamen Benutzung der Anwohner, der bei der späteren regelrechten Bebauung bestehen könnte, erhalten würde. Das Abweichen der Häuser und ihre Wiederaufrichtung an anderer Stelle würde mit verhältnismäßig geringen Kosten verknüpft sein.

Kr. Kommunale Wohnungsflüge in Groß-Berlin. Nachdem Charlottenburg und Schöneberg ein städtisches Wohnungsamt errichtet haben, bereitet nun auch Berlin die Organisation der städtischen Wohnungsaufsicht vor. Ebenso will man auch in Wilmersdorf eine besondere Wohnungsflüge einrichten und nicht erst das Aufstehen des preussischen Wohnungsgesetzes abwarten.

**Vom Büchertisch.**

Der amerikanische Jolliter vom 1. Oktober 1913 von Ch. Walden, Preis 2,- Verlag von Carl Ernst Paetsch & Co. Leipzig. Der Verfasser, der in seiner Eigenschaft als langjähriger Handelsdirektor der New Yorker Staatsregierung sich besonders mit Zollfragen viel beschäftigt hat, hat hier ein Buch geschrieben, das wie jedem Kaufmann, besonders aber Exporteuren und Spekulanten, dann aber auch Patentanwälten und Rechtsanwältinnen zur Anschaffung auf das Wichtigste empfehlen können. Es enthält u. a.: eine vollständige Liste derjenigen Waren, die von der Zolltarifbestimmung befreit sind, die wichtigsten administrativen Bestimmungen, wie Abhängung der Waren, Reklame der Einzahlung der Zölle und dgl. und am Schluß ein alphabetisches Warenverzeichnis.

**Koche mit Knorr**

Knorr-Hafermehl, Knorr-Haferflocken, die altbewährte, kräftigende Nahrung für Kinder sowie magenschwache und blutarme Menschen.

Ebenso anerkannt sind Knorr-Suppenwürfel in 46 Sorten. 1 Würfel 5 Teller 10 Pfg. Versuchen Sie Knorr-Hausmacher-Suppe!

Wiederverkäufern, Vereinen etc. hohen Rabatt. Engros- und Detailverkauf sämtlicher Artikel. 33223

ackeln, Lampions — Verlangen Sie Kataloge und Programmblätter gratis. — nach Programm bis zu den inpos. Darbietungen (a. Refer. — Reklame D. R. G. M. Bengel, Beleuchtungen, Illuminationen. — Signale für Luftfahr., Verkehrs-, Kriegs- und Seewesen, Schlachtenmusikwerke, Tagesfeuerwerke, Jaz- u. Scherzartikel. Einziges Spezialgeschäft in Baden u. der Pfalz, gegr. 1898.

**ritz Best Feuerwerker, Mannheim** Telefon 2219 Q 4, 3

in jeder beliebigen Größe gibt zu haben Dr. H. Gaas Buchdrucker

**Zu vermieten**

**Mieter** erhalten 78492

**kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage

**Wohnungen** vermittelt durch **Immobil.-Bureau Levi & Sohn** 91, 4 Breitestr. Tel. 300 Abteil. Vermietungen.

**B 2, 14**  
 2. St. 2 große tolle Zim. als Wohnung od. Bureau prima u. u. u. u. u. 42999

**C 4, 7**  
 Schöne 5-Zimmerwohnung mit elektr. Licht, Bad, sofort od. l. Nov. zu verm. Näheres Baden. 43375

**D 6, 6**  
 2. St., 7 Zimmer u. Küche zu verm. RM. 1200. 43001

**D 4, 11** 1. St., 6 Zimmer und Küche zu vermieten. **W. Gross, K 1, 12** Telefon 354.

**G 5, 17b**  
 1 Zimmer an einzel. Person, Seitenbau. 43373

**G 7, 14**  
 1 Zimmer u. Küche u. Hof, oder 1000. zu verm. Näheres 2. Stod. 43318

**G 7, 2** 1 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. 2 Treppen. 24530

**I 7, 15** 1. St. 2 Zim. und Küche zu vermieten. 24682  
 Näh. H 7, 28, Komptoir.

**L 2, 1** 3 Zim. u. Küche 1. St. a. v. 24495

**L 15, 12**  
 Ode Kollering und Himmelsstraße, 5 Zimmerwohnung, schon gelegen und neu hergerichtet, mit allem Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. 43325  
 Näher. dalelsh partierre.

**Q 2, 23** Schöne 2-Zimmerwohnung, 5 Zim. in allem Zubeh. p. Jan. 1914 zu vermieten. 43374  
 Zu erfragen im Laden.

**S 4, 23, 24. Neubau**  
 Schöne 3-Zim. Wohnung mit Bad, u. Küche, 3. St., sofort zu vermieten. 43400

**U 6, 15** Ring, 10. 5. 1 Zim., Küche, Bad, p. l. Nov. u. a. v. Näh. Weststr. 43338

**U 6, 28** 2 Zimmer u. Küche mit Bad zu vermieten. 24400  
 Näheres partierre.

**Weststr. 24** 2 Zim. u. Küche zu verm. Tel. 3167. Näh. im 2. Stod. 24583

**Wellenstraße 28**  
 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Post, Sigarrent. od. Fr. Stauss, Pflanzlein, Ludwigshafen u. Rd. Weststr. 24. Tel. 320. 43421

**Friedrich-Karlstr. 1**  
 2. St., 2. Stock, 6-8 Zim., Zentralb., Ofen, u. dgl. 1. u. l. 1, 4, 2. St. l. 24376

**Ich lasse mich nicht überreden!**  
**Ich will keinen anderen!**  
**Ich will den echten Kneipp's Malzkaffee**  
**in geschlossenen Paketen mit Kneipp-Bild.**

Vermischtes

Karl Hauk, Pianos mit patentiertem Flügelresonanzsystem...

Karl Hauk, Klavierbauer, C 2, 19, Tel. 4503

Sophie Schwarz Damenschneiderin H 4, 16/18. Anfertigung feiner Kostüme...

Massanfertigung für korpulente Damen. Zivile Preise.

Anfertigung

Juden, Kolonnen, Blausch u. alle Arten Mäntel, Blühige Freiten, 240/15

Marianne Sachs Schneidermeisterin Lange Rötterstr. 1 (a. Weinheimer Bahnh.)

Klavierstimmen

Reparaturen werden sorgfältig und billig angefertigt.

Karl Herbert Rheinbaumstraße 42.

Erfinder

erhält in allen Angelegenheiten kostenlos Rat und Hilfe.

Barlet-Bücherei und Lionoleumböden



und ebenso bunte Wäsche muß mit besonderer Sorgfalt und Vorsicht gewaschen werden...

PERSIL, dessen Eigenart sich gerade hierbei in besonderem Masse bewährt.

Man löst Persil (wieviel, steht auf dem Paket) in lauwarmem Wasser auf; Zusatz von Seife und Soda muß vermieden werden.

Die Wolle ist rein, locker und weich,

aller Geruch nach Schweiß, Schmutz usw., der sonst der Wolle sehr gerne anhafte, ist verschwunden.

Aber nicht die Waschkraft allein ist es, die Persil auch für Wollwäsche unentbehrlich macht, sondern vor allem seine Desinfektionskraft...

wasche Wollwäsche nur mit PERSIL!

Persil wurde auf der „Internationalen Hygiene-Ausstellung zu Dresden“ in Würdigung seiner hervorragenden Eigenschaften als selbsttätiges Waschmittel...

HENKEL & Co., DÜSSELDORF, Alleinige Fabrikanten auch der allbesten

Henkels Bleich-Soda.

Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau Tel. 1055. Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolläden...

Büchertisch. Deutschland und Amerika. Die in letzter Zeit immer reger und enger sich gelagerten Beziehungen...

Heber Land und Meer. Als eine Kinderin gelegenen geistigen Lebens, als eine Bringerin vornehm und sorgfältig angewählter Unterhaltung...

Der Filialbetrieb im Detailhandel (unter Ausschluss der Vertriebsgebiete der kapitalistischen Konsumgüterindustrie in Deutschland und Belgien) von...

Wiederum sind zwei prächtige in Farben angelegte Rundblätter großen Formats und zwar „Mädeln“...

Zum alten Rheinband... Einmal um Rhein...

Beante etc. erhalten bei Anstellung und monatl. Gehalt...

L. Steinmetz Q 7, 18/19. Forderungen Geschäftsstelle...

Aufbewahrung von Möbeln, Koffern und ganzen Einrichtungen...

Tee „Meiner“ in Staniolpackung. Tee „Teekanne“ in Staniolpackung...

Ludwig & Schütthelm Hofdrogerie, O 4, 3. Teleph. 252 und 4570

Damen-Hüte werden modernisiert. (angepreist). Die Neu-Modelle...

Wochenbett. Regerin empfiehlt für jüngere Mütter aus bester Stand...

Wein rot 70, weiß 70 Pf. l. 100. Preis 25 Pf. pro Liter...